



Abend-

Zeitung.

229.

Montag, am 25. September 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
 Verantwortl. Redacteur: E. G. Z. Winkler [Th. Heu].

Trinkspruch auf Oken,
 gesprochen

beim Mahle der Naturfreunde Deutschlands,
 auf dem Lincke'schen Bode,
 am 20sten September 1826.

Sagt, Priester der Natur, sagt, wem vergleichen
 Wir den Verein, zu dem die Abgesandten
 Sich einten hier aus nah'n und fernen Landen? —
 Ist nicht der Bienenstock sein Bild und Zeichen?

Auch hier geh'n Bienen ein, und aus drei Reichen,
 Wo Millionen Blüthen einzeln standen,
 Träufelt Honig, den vereint die Fleis'gen fanden.
 Mag nie vom Bienenstock der Kunstfynn weichen!

Doch kann der Stock des Weisels nie entbehren
 Und Alle lieben ihn, für die er waltet.

Er lebe, der dieß Bienenreich gestaltet!
 An Isis neubegründeten Altären
 Fließt, würd'ger Oken,*) Dir die Weihespende! —
 Trinkt, Freunde, daß sein Walten glorreich ende!
 Böttiger.

*) Es darf wohl kaum bemerkt werden, daß Hofrath und Professor Oken der eigentliche Stifter eines freien Vereins der deutschen Naturforscher gewesen ist, dessen 5te Zusammenkunft (vorher in Leipzig, Halle, Würzburg, Frankfurt a. M.) diesmal vom 18ten September an in Dresden statt gefunden hat. Oken's inhaltsreiche und nur der Wissenschaft geweihte Isis glebt weitem Verlicht. B.

*) Auch werden wir in der nächsten Nummer des Einheitslichen einiges über diese höchst interessante Zusammenkunft mittheilen.

Die Redaction.

Isabelle von Limeuil.

[Fortsetzung.]

24.

Von dem Augenblicke an, wo der Prinz das Fräulein von Limeuil verlassen, hatten sich die Geschäfte und kriegerischen Begebenheiten so gehäuft und ihn beschäftigt, daß er den Brief Isabellens vergessen hatte. Doch jetzt, da er am Abend der Schlacht nach St. Denis zurückgekehrt war, benutzte er den ersten Augenblick der Ruhe, ihn zu lesen. — Mit wenigen, aber herzergreifenden Worten machte sie ihn mit dem Vorgange zu Moulins bekannt, und sagte ihm unverholen, daß nicht Liebe, nicht Leidenschaft, daß nur das teuflische Mittel der Marschallin von St. André sie in seine Arme geführt, und daß sie, die Achtung ihrer selbst sich zu erhalten, sich von ihm gänzlich losreißen müsse.

Hestig war Condé durch diese Nachricht, die er nur geahnet hatte, erschüttert. — Schmerzlich war sie ihm in so mancher Hinsicht, und sein edles Herz noch nicht ganz von dem Geiste damaliger Zeit abgestumpft, war hestig erschüttert. Er rief eiligst Tournon und befahl ihm, zu dem Fräulein von Limeuil zu gehen, ihn zu entschuldigen, daß er gestern durch die Vorbereitung zur Schlacht abgehalten, ihr seine Aufwartung zu machen, daß er aber, sobald er heute das Nöthige angeordnet, zu ihr kommen werde. — Wie erstaunte er aber, als Tournon die Nachricht brachte,